

Fund eines Weinhähnchens *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763) in Magdeburg

Von ANDREAS FEDERSCHMIDT

Summary: Report is given about the discovery of a specimen of *Oecanthus pellucens* (Grylloidea, Oecanthidae) in Magdeburg.

In den Abendstunden des 2. September 2001, einem der letzten milden Spätsommerabende des Jahres, konnte in der Magdeburger Mörickestraße die weich schwirrende Lautäußerung eines Insekts vernommen werden. Das Geräusch erinnerte den Verfasser sofort an das Weinhähnchen, eine Grillenart, die jedoch v.a. im Südwesten Deutschlands verbreitet ist. Bei der Nachsuche mit der Taschenlampe konnte das Tier in den Rosenstöcken eines Vorgartens ausfindig gemacht und die anfängliche Vermutung bestätigt werden (siehe Abbildung).

Das Weinhähnchen *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763) ist paläarktisch verbreitet (INGRISCH & KÖHLER 1998). Nach BELLMANN (1985) kommt die Art in Deutschland etwa von Basel bis zum Rheingau vor, früher auch bei Regensburg. Diese Angaben sind nicht mehr aktuell; inzwischen ist *Oecanthus* im Rheintal bis nach Nordrhein-Westfalen vorgedrungen (SANDER 1992, 1995). Die Art erweitert ihr Areal hier aktiv in nördliche Richtung. Im Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt konnte das Weinhähnchen im 19. Jahrhundert am Südbang der Finne bei Eckhartsberga (RUDOW 1873, in WALLASCHEK 1999) nachgewiesen werden. Im Jahre 1986 wurde bei Steinbach, nahe Bad Bibra, ein Tier als Beifang in Bodenfallen gefunden (HEYNE 1989, in WALLASCHEK 1999); das Belegtier ist jedoch verschollen (WALLASCHEK 1999).

Die ökologische Potenz wird bei INGRISCH & KÖHLER (1998) mit pratnicol bis silvicol, herbicol bis arboricol angegeben. Lebensraum sind v.a. gebüschreiche Trockenrasen. Im Rheintal kommt die Art auch auf Industriebrachen vor. Eine Mindestgröße des geeigneten Habitats von 0,5 bis 1 ha wird für eine überlebensfähige Population als erforderlich angesehen. Der Fundort des Magdeburger Individuums, ein baumreiches Wohngebiet, ist mit Sicherheit kein geeigneter Lebensraum der Art. Eine passive Ausbreitung durch Fahrzeuge an den Fundort erscheint denkbar. In nur rund 200 m Entfernung verläuft die vielbefahrene Bahnlinie Hannover-Berlin.

Literatur:

- BELLMANN, H. (1985): Die Heuschrecken Mitteleuropas. Verlag Neumann-Neudamm. 215 S.
INGRISCH, S. & KÖHLER, G. (1998): Die Heuschrecken Mitteleuropas. Die Neue Brehm-Bücherei 629. Verlag Westarp Wissenschaften. 460 S.
SANDER, U. (1992): Fund eines Weinhähnchens, *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763) (Insecta, Saltatoria) bei Bonn (Nordrhein-Westfalen). -Articulata 7:51-54.
SANDER, U. (1995): Neue Erkenntnisse über Verbreitung und Bestandssituation des Weinhähnchens *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763) (Gryllidae, Oecanthinae) im nördlichen Rheinland-Pfalz und in Nordrhein-Westfalen. -Articulata 10:73-88.
WALLASCHEK, M. (1999): Bestandentwicklung der Heuschrecken. In: FRANK, D. & NEUMANN, V. (Hrsg.): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. Verlag Eugen Ulmer. 469 S.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Andreas Federschmidt
Nordhauser Str. 14
10589 Berlin
A.Federschmidt@t-online

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [9_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Federschmidt Andreas Kurd Ferdinand

Artikel/Article: [Fund eines Weinhähnchens *Oecanthus pellucens* \(SCOPOLI, 1763\) in Magdeburg 52](#)